

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Kein Eroberungskrieg! So scholl das heilige Wort

1 Kein Eroberungskrieg! So scholl das heilige Wort einst,
2 Das ihr uns gabbt, verehret als nie verehret ein Volk ward;
3 Und (so daucht' es uns) Stimmen Unsterblicher wiederhohlten:
4 Künftig nicht mehr Erobrungskrieg.

5 Und jetzt führet ihr ihn den allverderbenden, seyd gar
6 Grosse Krieger, ersteigt mit schlagendem Herzen, mit heissem
7 Durste nach Ruhm, im Orkan der Leidenschaft, des Kampfspiels
8 Schimmernde Höh, die ... Abgrund ist!

9 Lernet den Schauplatz kennen, auf dem ihr gross seyd: Auf ihm brüllt
10 Beyfall der Löw' euch zu; heult euch von Triumphe der Wolf vor;
11 Schreyt mit der feinen neronischen Stimm' euch von nie vergessnem
12 Ewigen Namen der Geyer vor.

13 Wenn ihr auch ganz das Gebäu des Staats umstürzetet; musste
14 Dennoch die nievernommene, die menschliche, edle Verheissung
15 Unerschüttert stehn, in der Mitte der grossen Trümmer,
16 Stehn, wie der Fels im Ozean!

(Textopus: Kein Eroberungskrieg! So scholl das heilige Wort einst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)